



BELLA ITALIA
Klettersteigdiversität am Comer See
Klettersteige für Einsteiger und Genießer

So individuell und divers Gabys Klettersteigruppe sich dieses Mal zusammensetzte, so vielfältig und abwechslungsreich waren auch die verschiedenen Klettersteige. An fünf Tagen führte unser Guide Gaby uns auf fünf ganz unterschiedliche Klettersteige, die jeweils andere Einblicke und Ausblicke auf den Comer See und die ihn umgebenden Berge boten.

Mit den ersten beiden verbundenen Klettersteigen, dem *Sentiero attrezzato dei Pinzetti* und *Sentiero dei Tecetti*, die nahezu direkt in Lecco oberhalb des Ufers beginnen, lernten wir den langegezogenen Comer See und den Ort von Oben kennen. Hierbei handelte es sich um sehr leichte Klettersteige mit viel Gehgelände, die sich gut zur Einführung eigneten und die man auch nach etwa neun Stunden Anreise noch entspannt bewältigen konnte!

Auf halber Strecke liegt beschaulich im Wald eine Hütte mit schönen Terrassen und Sitzmöglichkeiten. Hier konnten wir gut rasten und die malerische Aussicht und Ruhe genießen.

Der zweite Klettersteig, der *Gamma I*, führte uns über zahlreiche Leitern dicht an der Felswand entlang in das Resegone-Massiv. Die endlosen Leitern erstrecken sich schnurgerade und senkrecht Richtung Gipfel und gewährten uns eindrucksvolle Blicke in die Tiefe- auf die leuchtend grünen Wälder, die unter uns lagen, den Parkplatz, auf dem unsere Autos standen und die Talstation mit der Seilbahn. Nachdem den Italienern schließlich doch die Leitern ausgegangen waren, führte der Klettersteig uns weiter über Fels und Grate und über eine Seilbrücke Richtung Gipfel. Das Gipfelplateau eignete sich -bei dem hervorragenden Prachtwetter- gut zum Verweilen und Ausruhen. Im Anschluss ersparten wir unseren Knien den anstrengenden Abstieg und fuhren stattdessen -ein bisschen wie die Schafe eingepfercht- in der Seilbahngondel hinab.

Für den dritten Tag hatten wir uns den klettertechnisch etwas anspruchsvolleren *Gruppo Alpini Medale* ausgesucht. Der Einstieg begann tatsächlich direkt knackiger, steiler und leicht ausgesetzt- im Vergleich zu den Genusssteigen der vorangegangenen Tage. Dafür wurden wir permanent mit schönen Blicken in die Tiefe und einem kühlen Lüftchen um die Nase belohnt, wenn wir auf -nach Kletterer Maßstäben- *breiten* Simsen standen. An mehreren überhängenden oder ausgesetzten Stellen sind zur Hilfestellung Bügel in den Fels gehauen, die es uns ermöglichten, uns am langen Arm "zurück zu lehnen" und beim Aufstieg nicht zu viel Kraft zu verbrauchen. Auf diese Weise hatten einige von uns am Gipfelkreuz jeweils noch die Energie für "sportliche Mätzchen" (=Handstand oder andersartige Ertüchtigung am Kreuz...).



Der Klettersteig des vierten Tages war der mysteriöse *Madonnina del Coren*. Um in den Genuss dieses Steiges zu kommen mussten die sieben Zwerge -äh Teilnehmer- hinter die sieben Berge nach Cavaglia fahren. Obgleich sich dieser Steig gemäß Luftlinie in greifbarer Nähe befand, dauerte es über eine Stunde, bis wir ihn über die sich schlängelnden Bergstraßen erreichten.

Für die längere Anfahrt wurden wir allerdings mit einem wiederum ganz anders beschaffenen und interessanten Klettersteig belohnt. Das Highlight dieses Steiges war das Durchklettern einer halbdunklen, engen Höhlenspalte. Nicht unbedingt etwas für Leute mit Platzangst- aber es ging noch deutlich enger- wie wir im Auto auf der Rückfahrt feststellen mussten :)

Am Abreisetag begingen wir den *Due Mani*, einen Steig, bei dem es mehrere Möglichkeiten gab, zwischendurch wieder abzustiegen. Wir erkletterten drei Segmente des Steigs, bevor wir uns entschieden, zu den Autos zurück zu kehren und uns auf die Heimreise zu machen. Dieser Steig bot dem Kletterherz ein paar interessante Stellen und belohnte wiederum mit schönem Rundumblicken auf die umliegenden Berge und Täler.

Fazit: Die Klettersteige am und um den Comer See eignen sich hervorragend als Einstieg oder einfach für Genießer, die entspannt den Berg hinauf kraxeln möchten. Alle beschriebenen Touren kann man gut an einem Tag bewältigen und im Anschluss entspannt ein Bier, Wein oder eine Cola zwischen oder aber in der bestimmt weltbesten Pizzeria gesellig beisammen sitzen und schmausen! Vielen Dank an dieser Stelle an unseren Guide Gaby, die uns mit dieser Tour einen facettenreichen Einblick in die vielfältigen Klettersteige ermöglicht hat!

